www.feeschter.ch

Rüütiger Feeschter

1|4| 15. Februar 2024 | Nr. 114

Informationsblatt der Gemeinde Reute im Appenzeller Vorderland

Editorial

Die fünfte Jahreszeit - die Fasnacht - ist mit dem Aschermittwoch vorbei und läutet gleichzeitig die 40-tägige Fastenzeit vor dem Osterfest ein. Mehr oder weniger ernsthaft wird in diesen Wochen versucht, die kulinarischen und vielleicht auch sonstigen Sünden der Weihnachtszeit und der Fasnacht wieder zu neutralisieren. Ungeschehen machen geht aber leider nicht 😊.

Dieser Reinigungsprozess ist sehr wichtig für Körper, Geist und Seele. Besser einmal im Jahr als gar nie heisst hier die Devise. Man könnte aber auch sagen «Einmal ist kein Mal». Einige von uns reden sich das ganze Jahr darauf raus, in der Fastenzeit 40 Tage auf alles was schmeckt und vermeintlich gut tut, zu verzichten um sein Gewissen zu beruhigen.

Fasten kann und sollte aber einen weitaus grösseren Platz in unserem Leben einnehmen - vor allem einen beständigen. Fasten heisst verzichten oder sich zumindest stark einzuschränken. Auf was ausser Süssigkeiten, Chips oder das Cordon Bleu mit einem schmackhaften Bier kann denn sonst noch verzichtet werden?

Da fällt mir spontan schon sehr vieles ein… Beginnen wir bei unserem übermässigen Medienkonsum, ohne den manche nicht mehr sein können. Schlimmstenfalls stundenlanges Konsumieren von Facebook, Instagram und Co., sinnbefreites und wahlloses Fernsehen, ständige Berieselung durch das Radio. Dann dürfen wir noch den Handygebrauch nicht vergessen. Das gierige Erwarten und Beobachten der eingehenden WhatsApps und Mails. Kein Anruf, keine Mitteilung darf verpasst werden und muss sofort beantwortet werden. Ein richtiges Suchtverhalten stellt sich hier ein, und wehe, das Überlebensphone wird irgendwo vergessen oder es geht zu Bruch. «Game over»! Überall muss es dabei sein, wirklich überall…

Beim Autogebrauch ist auch ein hohes Fastenpotenzial vorhanden. Muss wirklich jede Fahrt zum Dorfladen oder zum Kaffeeklatsch mit dem Auto erfolgen oder das Elterntaxi bis zu 4 x täglich ausrücken um die Kids den bequemen Schul-, und Trainingsbesuch zu ermöglichen? Auch E-Autos sollten fasten, sie verbrauchen ebenso Ressourcen von der Produktion über den Betrieb bis hin zur Entsorgung wie ihre Verbrenner-Artgenossen. Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel ist wirklich sehr gut aufgestellt und gibt uns zahlreiche Möglichkeiten, das eine oder andere Mal dieses zu nutzen um die Umwelt zu entlasten.

Wie sieht es Zuhause aus? Hier gibt es sicher auch jede Menge Möglichkeiten zu fasten und zu reduzieren. Vieles ist in mehrfacher Ausfertigung vorhanden. Es unterscheidet sich höchstens in den Farben oder Formen und im Anschaffungsdatum. Es ist ein ewiger Kreislauf. Das Neue kommt obenauf, das etwas Ältere bekommt noch einen Gnadenplatz in den hinteren Reihen unserer Schränke und das ganz Alte (also älter als 5 Jahre 😊) landet bestenfalls in der Brockenstube, schlimmstenfalls im Müll.

Der tägliche Einkauf birgt auch so seine Gefahren. Der verführerischen Präsentation oder dem unschlagbaren Angebot kann man einfach nicht widerstehen. Rund 2 Mio. Tonnen Lebensmittel werden in der Schweiz in der Originalverpackung jährlich vernichtet.

Shoppen zu gehen macht Spass - keine Frage - darf auch mal sein, ist aber oftmals mehr eine Ersatzhandlung als Notwendigkeit.

Frust im Beruf oder mit der derzeitigen Lebenssituation lassen uns da leichtsinnig werden und Dinge kaufen, bei denen man sich vielleicht schon vor dem ersten Gebrauch fragt, warum das eigentlich angeschafft wurde. All das kann sehr reduziert werden, nach dem Motto weniger ist mehr. Vollgestopfte Schränke machen weder zufrieden noch glücklich. Entrümple dein Leben und du wirst sehen, wie gut dir das tut. Schränke und Räume radikal auszumisten ermöglicht eine grosse Befreiung und Genugtuung und schenkt dir wieder den Durchblick. Keller und Dachböden nicht vergessen. Probiere es aus!

Ein Coiffeur aus dem St. Galler Rheintal bietet einmal in der Woche einen sogenannten «Silence Tag» an. An diesem Tag wird bewusst auf den Small Talk zwischen Coiffeur und Kunde verzichtet, und man kann in Ruhe die Behandlung durch den Friseur geniessen. In der Stille liegt die Kraft…

Ihr seht, das herkömmliche Fasten besteht nicht nur im Verzicht auf Schokolade und Alkohol über einen definierten Zeitraum hindurch, das geht viel weiter mit bewusster und dauerhafter Mässigkeit unseres Lebensstiles.

Ich wünsche euch eine inspirierende und befreite Fastengszeit.

Eure Ulrike Schmuck

Kinoprogramm Dezember

Fr	**16.2.**	**20:00**	**The Holdovers**	**12/10**	**D**
Sa	**17.2.**	**17:00**	**Ruhe** mit Autorin Elena M. Fischli und Historiker Stefan Sonderegger		**D**
Sa	**17.2.**	**20:00**	**Yopougon – Way Back Home**	**6/4**	**D**
So	**18.2.**	**15:00**	**Die Chaosschwestern und Pinguin Paul**	**6/4**	**D**
So	**18.2.**	**19:30**	**Bon Schuur Ticino**	**8/6**	**dialekt**
Di	**20.2.**	**19:00**	***Weltgebetstag*: Das Herz von Jenin**	**14/12**	**OV/d**
Mi	**21.2.**	**15:00**	**Butterfly Tale**	**6/4**	**D**
Fr	**23.2.**	**20:00**	**Monster – Kaibutsu**	**14/12**	**OV/d**
Sa	**24.2.**	**17:00**	**Wenn ich doch nur Winterschlaf halten könnte**	**10/8**	**OV/d**
Sa	**24.2.**	**20:00**	***Filmhit***		
So	**25.2.**	**15:00**	**Die Chaosschwestern und Pinguin Paul**	**6/4**	**D**
So	**25.2.**	**19:30**	**Bon Schuur Ticino**	**8/6**	**dialekt**
Di	**27.2.**	**19:30**	**Club Zero**	**14/12**	**D**
Mi	**28.2.**	**15:00**	**Ella und der schwarze Jaguar**	**6/4**	**D**

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag offen

Informationen unter www.kino-heiden.ch

Veranstaltungshinweis Kino Rosental, Heiden

Samstag, 17. Februar, 17.00 Uhr

Ruhe

Restaurierte Erstaufführung von Karl Saurer von 1970

Ruhe und Ordnung - eine der ersten Arbeiten Karl Saurers - ist ein wertvolles historisches Dokument zum Aufbruch, der mit 1968 begonnen hat. Zusätzlich zu den Inhalten zeigt das Sendeverbot, das über den Dokumentarfilm verhängt wurde, die heftigen und andauernden Versuche von rechtskonservativen Kräften, das Fernsehen als ‚zu links' zu diffamieren. Die Geschichte des Films verdeutlicht, wie die Verantwortlichen, in Angst um ihre Position wunde Punkte nicht selten mit Stillschweigen und Zensur umgehen.

Anschliessendes Gespräch mit der Autorin Elena Fischli und dem Historiker Stefan Sonderegger.

Reute im Internet auf www.reute.ch

Gründung Verein «vielklang» bei der Alten Mühle in Wolfhalden

Am 09.12.2023 wurde der Verein «vielklang» in Wolfhalden gegründet. Dieser Verein verschreibt sich dem Aufbau eines Seminar-, Kultur- und Gesundheitszentrums bei der Alten Mühle in Wolfhalden unter der Leitung des Vereinspräsidenten Andreas Vuissa. Unterstützt wird er von den weiteren Vorstandsmitgliedern Margrit Katharina Graf, Mario Sonderegger und Silvio Pizio.

Mit einem Jahresmitgliedschaftsbeitrag von 50 CHF können Sie einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des Vereins leisten. Ebenso ist eine Gönnermitgliedschaft ab 100 CHF möglich.

Am Freitag, 15.03.2024 um 19.30 Uhr wird im Resonanzraum bei der Alten Mühle Alexander Swete die Veranstaltungsreihe in diesem Jahr eröffnen.
Mit Alexander Swete konnte einer der international gefragtesten österreichischen Gitarristen für ein Konzert gewonnen werden.

Weitere Informationen und verbindliche Anmeldung zu dieser Veranstaltung unter www.resonanzraum.eu. Eintritt 20 CHF.

Ulrike Schmuck

Therapiezentrum «einklang» bei der Alten Mühle in Wolfhalden

Herr Vuissa ist ein langjährig erfahrener klinischer Musiktherapeut, welcher mit verschiedenen Angeboten bei der Alten Mühle in Wolfhalden die Klienten mit seinen Instrumenten aber auch mit seiner Stimme mit viel Achtsamkeit therapeutisch begleitet. Seit 2017 bietet er im umgebauten Nebengebäude der Alten Mühle in einem sehr schönen und einladenden Ambiente verschiedenste Therapien, Klangmeditationen und Seminare für Unternehmen und Institutionen an.

Die neue «einklang» Programmbroschüre ist ab sofort unter www.einklang.ch verfügbar. In einem kostenlosen und unverbindlichen Vorgespräch wird individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse des Klienten eingegangen und die richtige Therapieform besprochen.

Gerne lädt Herr Vuissa im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Appenzeller Vorderland Interessierte zu seinem Vortrag und Workshop:
«Die heilende Wirkung von Klängen» am Donnerstag, 29. Februar 2024 um 18.30 Uhr in den Resonanzraum bei der Alten Mühle in Wolfhalden ein.

Ulrike Schmuck

Roman Schmid – Live Reisereportagen

Termine Live-Reportagen März bis Juni 2024 im Hotel Heiden, Seeallee 8, 9410 Heiden

Beginn jeweils 20.15 Uhr – Eintritt frei/ Kollekte

Mo 4.3. Nordische Welten – Spitzbergen/Island/ Grönland
Di 19.3. ALASKA
Mo 1.4. Unterwegs in AFRIKA 1. Teil
Mo 15.4. Unterwegs in AFRIKA 2. Teil
Mo 6.5. Lebensräume der Extreme – 1. Teil
Mo 20.5. Lebensräume der Extreme – 2. Teil
Mo 3.6. Unterwegs in AFRIKA 1. Teil
Mo 17.6. Unterwegs in AFRIKA 2. Teil
www.roman-schmid.com

Roman Schmid kurz vorgestellt:
Als gebürtiger Augsburger kam Roman Schmid vor 30 Jahren aus beruflichen Gründen in die Schweiz und wohnt derzeit in Wolfhalden. Beruflich ist er als Physiotherapeut im Hotel Heiden schon seit 3 Jahrzehnten tätig.

Seine Leidenschaft für das Fotografieren entdeckte er erstmals in seiner Jugend. Wie das oftmals so ist, verschwand diese und musste anderen Interessen weichen. Erst Jahre später wurde Roman Schmid erneut zum Thema Erlebnisfotografie geführt und vertiefte sich in das Thema immer mehr und mit grossem Eifer und noch mehr Begeisterung.

Seine erste Fotoreise war eine Gruppenreise nach Kanada, wo er rasch erkannte, dass er für seine Leidenschaft ums Fotografieren besser alleine zurechtkam. Eine Reise-Reportage folgte der nächsten und führte ihn in die ganze Welt. Fotografieren alleine reichte Roman Schmid irgendwann nicht mehr.

Er wollte einem breiten Publikum seine Eindrücke näher bringen und das war der Start für die beliebten Vorträge im Hotel Heiden. Zuerst war es den Hotelgästen alleine vorbehalten, den Ausführungen des Abenteurers zu lauschen, bis die Live-Reportagen dem allgemeinen Publikum zugänglich gemacht wurden.

Mit seiner gelebten Begeisterung über seine Erlebnisse in und mit der Natur, den fremden Kulturen und Menschen gestaltet Roman Schmid spannende und höchst informative Vorträge. Lassen Sie sich für ein paar Stunden entführen in die faszinierende Fauna und die atemberaubenden Landschaften und den authentischen Bewohnern in Afrika, Alaska aber auch in der Schweiz.

Ulrike Schmuck

Gemeindebibliothek Reute AR

Ausleihe ist freitags von 17 bis 18.30 Uhr, und nach Vereinbarung mit R. Stöckli, 071 891 44 20

Abrufen kann man den Bücherbestand der Rüütiger Gemeindebibliothek über die Homepage der Gemeinde Reute sowie derjenigen der Appenzeller Bibliotheken:
www.reute.ch/bibliothekfs, www.biblioapp.ch–Reute–Homepage

Wohnungs- und Liegenschaftenmarkt

Neu finden Sie den Wohnungs- und Liegenschaftenmarkt unter www.reute.ch – Wirtschaft/Wohnen – Wohnen/Immobilien – newhome.ch oder immoscout.ch

Ferienwohnungen

Lage	Objekt	Kontakt
Mohren 28	Studio-Ferienwohnung mit Sitzplatz und Ferienwohnung mit grossem Sitzplatz	Verena Romano 071 777 29 33, 079 702 24 51
Hirschberg 12	Grosszügige Ferienwohnung für 1–5 Personen mit eigenem Sitzplatz	Monika und Kurt Brenner 079 796 17 02, hirschberg12@bluewin.ch
Schachen 12	Studio-Ferienwohung	Natalia Perez 079 902 70 85 willkommen@bergnestli.ch

Verabschiedung und Übergabe der Geschäftsführung der Forstkorporation Vorderland

Foto von links nach rechts, Frowin Schmid, neuer Präsident / Eugen Schläpfer, ehemaliger Präsident / Kilian Motzer, Revierförster

In einer festlichen Atmosphäre, geprägt von kollegialer Verbundenheit und einem Hauch von weihnachtlichem Glanz, fand kürzlich das traditionelle Weihnachtsessen der Forstkorporation Vorderland in Lutzenberg statt. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers Eugen Schläpfer und die offizielle Übergabe der Geschäfte per Handschlag an den neuen Leiter Frowin Schmid aus Wolfhalden.

Nach vielen Jahren engagierter und erfolgreicher Arbeit wurde Eugen Schläpfer von Verwaltungsratsmitgliedern, dem Förster Kilian Motzer und Mitarbeitenden gebührend verabschiedet. In seiner Amtszeit hat Schläpfer entscheidend zum Wachstum und zur nachhaltigen Entwicklung der Forstkorporation Vorderland beigetragen. Sein Einsatz und Fachwissen hinterlassen eine beeindruckende Spur im Unternehmen. Eugen Schläpfer ist vor acht Jahren als Delegierter der Gemeinde Wolfhalden in die Forstkorporation eingetreten. Sein Engagement und seine fachliche Kompetenz fielen schnell auf, und so wurde er später angefragt, ob er die Geschäftsführung übernehmen würde. Vor sechs Jahren übernahm Schläpfer schliesslich das Präsidium der Forstkorporation und setzte sich in dieser Position mit Herzblut für die Belange des Unternehmens ein.

Während seiner Amtszeit als Präsident wurden zahlreiche Schutzwaldprojekte initiiert, die jeweils viel Zeit und Organisation in Anspruch nahmen. Unter Schläpfers Leitung entwickelte sich die Forstkorporation Vorderland zu einer Institution, die nicht nur wirtschaftliche Interessen verfolgte, sondern auch einen klaren Fokus auf den nachhaltigen Schutz und Erhalt der Wälder legte. Sein Einsatz für die Förderung von Umweltbewusstsein und nachhaltiger Forstwirtschaft prägte die Unternehmenskultur nachhaltig.

Mit herzlichen Worten dankte der Verwaltungsratsvorsitzende Frowin Schmid allen Beteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit mit Eugen Schläpfer. Der scheidende Geschäftsführer erhielt nicht nur Anerkennung für seine beruflichen Leistungen, sondern auch für seine persönliche Hingabe zum Wohl der Forstkorporation.
Per Handschlag wurde symbolisch an Frowin Schmid überreicht, der nun als neuer Geschäftsführer die Verantwortung für die Geschicke der Forstkorporation Vorderland übernimmt.

In seiner Rede betonte Schmid die Bedeutung von Nachhaltigkeit und den Erhalt der heimischen Wälder. Er freut sich darauf, die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers fortzusetzen und die Forstkorporation Vorderland weiterhin auf einem zukunftsweisenden Kurs zu halten.

Der Abend endete in festlicher Stimmung, begleitet von guten Wünschen für die Zukunft von Eugen Schläpfer und dem herzlichen Willkommen für Frowin Schmid. Die Forstkorporation Vorderland blickt optimistisch auf das kommende Jahr und setzt auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit unter neuer Leitung.

Michael Bawidamann,
Aktuar der Forstkorporation Vorderland

Sozialversicherungen Appenzell Ausserrhoden AHV AVS IV AI

IPV

Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2024

Anspruch
Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2024.

Berechnung
Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2024 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2022.
Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.
Im Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung sind die Obergrenzen von massgebendem Einkommen (steuerbares Einkommen, korrigiert um bestimmte Faktoren) und steuerbarem Vermögen für einen Anspruch auf Prämienverbilligung festgehalten. Werden eine oder beide dieser Obergrenzen überschritten, so besteht kein Anspruch auf Prämienverbilligung.

Anmeldung
Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel Ende 2023 automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.sovar.ch.
Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2024** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden, und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung
Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

Weitere Informationen
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) www.reute.ch - individuelle Prämienverbilligung oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.sovar.ch

Appenzell Ausserrhoden digitalisiert Verwaltungen

Die Verwaltungen in Appenzell Ausserrhoden treiben den digitalen Wandel voran. Der Kanton und die Gemeinden werden in diesem Jahr verschiedene Verwaltungsprozesse vollständig digitalisieren. Damit ermöglichen sie ihren Einwohnerinnen und Einwohnern einen bequemen und einfachen Zugang zu Behördendienstleistungen. Die ersten online-Dienstleistungen sind die Steuer- und verschiedene Einwohnerservices, die ab sofort zur Verfügung stehen.

AGOV – das neue Behörden-Login
AGOV ist das neue Behörden-Login der Schweiz und seit diesem Jahr im Einsatz. Es kann beim Bund, bei kantonalen und kommunalen Behörden eingesetzt werden; zum Beispiel, wenn die Steuererklärung online erledigt werden soll. Dank neuer, sicherer Technologie braucht es bei AGOV keinen Benutzernamen und kein Passwort, hingegen eine Smartphone-App oder einen Sicherheitsschlüssel. AGOV ist eine Dienstleistung des Bundes. Weitere Informationen zu AGOV finden sich unter www.agov.ch.

Die Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder sollen ihre Angelegenheiten mit Kanton und Gemeinden vermehrt auch rein digital abwickeln können. Dies verspricht sowohl der Bevölkerung als auch den Verwaltungen des Kantons und der Gemeinden zahlreiche Vorteile. Bei Bedarf lassen sich so Behördengänge der Einwohnerinnen und Einwohner vermeiden und bequem online erledigen. Die Verwaltungsstellen profitieren im Gegenzug von diesen Prozessen, denn Anfragen und Bestellungen werden direkt in ihre Systeme integriert und automatisiert abgewickelt.

Um diesen Weg konsequent zu gehen, bedarf es einer digitalen und zentralen Basisinfrastruktur. Dazu wurde nun die Plattform mein.ar.ch aufgeschaltet; vorerst als Webportal, das sich auf das genutzte Endgerät anpasst, und später auch als mobile App. Die Plattform mein.ar.ch umfasst insbesondere ein einheitliches Login, einen gemeinsamen Online-Schalter, einen sicheren Kommunikationskanal zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern und den Verwaltungsstellen sowie ein elektronisches Zahlungssystem. Entwickelt wurde die Plattform von der Gentics Software AG (Bern). Für die Umsetzung und die Implementierung in die Kantons- und Gemeindesysteme war die AR Informatik AG zuständig, die künftig auch den technischen Support von mein.ar.ch sicherstellt.

Start mit Steuer- und Einwohnerservices

Ab sofort ist es möglich, die Steuerservices vollständig webbasiert und ohne Programmdownload in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig werden verschiedene Einwohnerservices aufgeschaltet; und in den nächsten Wochen stehen der Betreibungsregisterauszug und ein Strassenverkehrsamts-Portal zur Verfügung. Die online-Services von Kanton und Gemeinden werden kontinuierlich erweitert, wobei alle neuen Services und Dienstleistungen jeweils gemeinsam mit den Gemeinden abgesprochen, entwickelt und auf die Plattform mein.ar.ch migriert werden.

Einmal registrieren, vielfach profitieren

Wer von den online-Services profitieren möchte, muss sich einmalig auf der Plattform mein.ar.ch registrieren. Zur Identifikation der Benutzenden wird der neue Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden (AGOV) genutzt. Appenzell Ausserrhoden wird als einer der ersten Kantone an diesen Dienst angeschlossen. AGOV ermöglicht eine einmalige und sichere Identifikation der Benutzenden. Diese können in Zukunft auf sämtliche verfügbaren online-Services in Appenzell Ausserrhoden zugreifen; ganz nach dem

Grundsatz «einmal registrieren, vielfach profitieren». Selbstverständlich können aber alle Services auch künftig weiterhin auf herkömmlichem Weg erledigt werden.

Auftrag aus dem Regierungsprogramm
Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen ist für den Kanton und die Gemeinden unabdingbar. Im Regierungsprogramm 2020–2023 betont der Regierungsrat die Notwendigkeit der schnellen, orts- und zeitunabhängigen Erhältlichkeit amtlicher Dokumente sowie effizienter Verwaltungsabläufe. Für den Aufbau der neuen digitalen Basisinfrastruktur wurden seit Projektstart im Jahr 2021 rund 845'000 Franken eingesetzt; eingestellt in den jeweiligen Aufgaben- und Finanzplänen von Kanton und Gemeinden.

Weitere Auskunft erteilen:
Hansueli Reutegger, Regierungsrat,
Vorsteher Departement Finanzen,
Tel. +41 71 353 68 10

Jürg Engler, Gemeindepräsident
Bühler, Vertretung Gemeinden,
Tel. +41 71 791 70 25

Titus Fleck, Bereichsleiter Projects &
Consulting AR Informatik AG,
Tel. +41 71 353 94 37

Neuer Grill für den Spielplatz Schachen

Pünktlich zur Grillsaison durften wir auf dem Spielplatz im Schachen einen neuen Grill installieren. Die Firma Thyssenkrupp Presta in Oberegg hat den Grill als Lehrlings-Projekt hergestellt und der Gemeinde Reute gespendet. Wir möchten uns im Namen der Gemeinde und der Baukommission ganz herzlich dafür bedanken. Ausserdem bedanken möchten wir uns bei der Firma Pizio und Martin Schenk für die Mithilfe bei der Montage. Wir wünschen allen Spielplatz-Benutzern und Familien einen unfallfreien und gemütlichen Aufenthalt auf dem Spielplatz Schachen und fröhliches Tsch-Tsch.

Hoch- und Tiefbaukommission
Stefan Matter

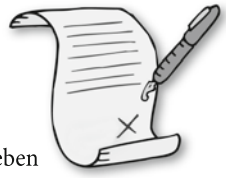
Bevölkerungsstatistik per 31.12.2023

Gemeldete Einwohner	2022	2023
Männer	387	377
Frauen	321	325
Total	708	702
Schweizer	569	567
Ausländer	139	135
Evangelisch-reformiert	213	200
Römisch-katholisch	200	207
Unbekannt	295	295
Geburten Einwohner	1	8
Todesfälle Einwohner	9	10
Zugezogene Personen	66	55
Weggezogene Personen	44	59

Die ältesten Einwohner von Reute sind:

Marti Margrith,	von Zell LU,	geb. 28.07.1927, Kirchenstrasse 11
Graf-Eugster Gertrud,	von Rehetobel AR,	geb. 10.03.1929, Schwendi 4
Bänziger Emil,	von Reute AR,	geb. 12.10.1929, Schwendi 3

Das Rezept: Schlüferli



Zutaten
- 175 g Zucker
- 3 Eier
- 3 dl Rahm,
- Zitronenabgerieben
- evt. 1 Schuss Kirsch
- ca. 500 g Mehl
- Backfett
- Puderzucker zum Bestreuen

Zubereitung
Zucker, Eier und Rahm zusammen schaumig rühren und die übrigen Zutaten darunter arbeiten, so dass man einen glatten, geschmeidigen Teig erhält, darauf muss er 1 Stunde zugedeckt ruhen.

Danach den Teig 3 mm dick ausrollen, mit dem gezackten Kuchenrädchen in 12 cm lange und 4 cm breite Streifen schneiden und in der Mitte jedes Streifens der Länge nach einen 4 cm langen Einschnitt machen. Das eine Teigende durch den Einschnitt ziehen, was in sich verschlungene Bänder ergibt, die im 180 Grad heissen Fett schwimmend beidseitig hellbraun gebacken werden. Gut abtropfen lassen und nach Erkalten mit Puderzucker bestäuben oder im Zimtzucker wenden.
Frisch schmecken die Schlüferli am besten, sie können aber 4–5 Tage trocken und kühl aufbewahrt werden. Erst kurz vor dem Servieren mit Puderzucker bestäuben.

Helen Nessensohn

Neue Abo-Dienste

Die Gemeinde Reute bietet seit kurzer Zeit sogenannte Abo-Dienste an. Damit verpassen Sie keine Neuigkeit auf der Gemeinde-Homepage oder keine Veranstaltung mehr oder Sie lassen sich an Spezialabfuhren erinnern.

Registrieren Sie sich auf der Homepage www.reute.ch in der Rubrik «über Reute» für diese virtuellen Dienste. Sie können auswählen, welche Art von Neuigkeiten Sie interessieren oder an was Sie erinnert werden möchten. Die Registrierung ist kostenlos und kann jederzeit auch wieder aufgehoben werden.

Spartageskarten Gemeinde

Seit 1. Januar 2024 werden die neuen Spartageskarten angeboten. Die Gemeinde nimmt Ihre Bestellung gerne persönlich am Schalter entgegen. Bei der Bestellung benötigen wir folgende Angaben:

- Reisetag
- Name und Vorname der reisenden Person(en)
- Geburtsdatum der reisenden Person(en)
- 1. Klasse oder 2. Klasse
- Halbtax-Abo vorhanden?

Reservationen oder der Versand von Tageskarten mit Rechnung sind nicht möglich.
Die Tageskarten können bar oder mit Twint bezahlt werden. Die Verfügbarkeit und die Kosten können Sie unter www.spartageskarte-gemeinde.ch überprüfen.

Die Spartageskarten Gemeinde

- gelten am gewählten Tag bis um 5 Uhr des Folgetags auf sämtlichen Strecken des GA-Geltungsbereichs.
- sind kontingentiert. Alle Gemeinden und Städte greifen auf das gleiche schweizweite Kontingent zu. Ist dieses ausgeschöpft, kann schweizweit bei keiner anderen Gemeinde oder Stadt mehr eine Spartageskarte Gemeinde für den gewünschten Reisetag gekauft werden.
- gibt es, je nach Verfügbarkeit, für die 1. und die 2. Klasse.
- sind mit und ohne Halbtax erhältlich.
- sind nur im Vorverkauf erhältlich: ab 6 Monate im Voraus und bis maximal zu einem Tag vor der Reise. Sie können nicht am Reisetag gekauft werden.
- sind in zwei verschiedenen Preisstufen erhältlich: Die tiefere Preisstufe steht bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag zur Verfügung.
- sind nur personalisiert erhältlich. Die Reisenden müssen sich beim Kontrollpersonal des öffentlichen Verkehrs mit einem gültigen amtlichen Lichtbildausweis oder einem gültigen öV-Abonnement (zum Beispiel auf dem SwissPass) ausweisen können. Ein Weiterverkauf oder eine Weitergabe ist deshalb nicht möglich.
- sind nicht für Kinder und Hunde erhältlich. Mit dem bestehenden Kinder- bzw. Hundesortiment reisen Kinder und Hunde günstiger.

Remo Ritter, Gemeindeschreiber

Vernetzungs-Apéro für Selbständigerwerbende der Gemeinde Reute

Wirtschaftsapéro im Juni 2014 – zu Gast im Kunstatelier Erna Lang – Esther Rechsteiner

Die Wirtschats- und Kulturkommission (WIKUKO) der Gemeinde Reute lädt alle Selbständigerwerbenden der Gemeinde Reute zu einem gemütlichen Beisammensein mit Apéro in den Sonnenschein Mohren ein. Eingeladen sind alle Selbständigerwerbenden, die in der Gemeinde wohnen oder ihren Beruf hier ausüben.

Der Anlass soll dazu dienen, die Bedürfnisse und Wünsche an die WIKUKO anzubringen, die Vernetzung untereinander zu fördern und positive wie negative Punkte im Umgang mit den Behörden zu diskutieren.

Termin: **29. Februar 2024 - 19.00 Uhr, Sonnenschein Mohren**

Die WIKUKO freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Corina Eugster, Isabel Rohner und Marcel Tobler

«Selbstgemachte Kerzen sind wie selbstgemachte Guetzli – irgendwie einfach besser!»

Rund 40 Personen - von ganz klein bis ganz gross - folgten der Einladung zum Kerzenziehen im Sonnenschein, welches zum letzten Mal 2019 stattgefunden hat. Coronabedingt mussten wir die letzten Jahre pausieren, doch nun hat der Anlass wieder einen festen Platz in unserer Agenda! Fürs 2024 haben wir bereits einen Mittwochnachmittag im November vorgesehen. Der kostenlose Anlass fand im Garten statt und alle ergatterten, trotz trübem Wetter, ein einigermassen trockenes Plätzchen unter dem riesigen Sonnen- bzw. Regenschirm. Und so entstanden nach und nach kleinere und grössere, farbenfrohe und speziell verzierte Kunstwerke.

Zum Aufwärmen stellte die Küche leckeren Punsch und diverse Kuchen und Guetzli bereit. Dabei bot sich auch die Gelegenheit für einen Schwatz. Es wurden Kontakte geknüpft und neue Bekanntschaften gemacht.

Das Interesse war so gross, dass wir zwischendurch einen «Kurier» namens Sepp nach Altstätten entsenden mussten, um Wachs-Nachschub zu organisieren. Dann konnte es nahtlos weitergehen. Eifrig wurden die Dochte ins heisse Wachs getaucht und entweder an der Luft oder - wem dies zu lange dauerte - im kalten Wasser abgekühlt.

Herrlich zu beobachten, wie Gross und Klein einander behilflich war und der eine oder andere wertvolle Tipp gegeben wurde. Kurz vor fünf, es war schon fast dunkel, traf noch eine Mama mit ihrer Tochter ein. Natürlich gingen auch die beiden nicht mit leeren Händen nach Hause. So ging ein toller Nachmittag zu Ende; ein riesiges Dankeschön an alle, die zu diesem aussergewöhnlichen Event beigetragen haben!

pflegereute.ch
Daniela Köppel

Ein Vorschlag:

Sonntag, 25. Februar 2024 Winterwanderung hoch über Urnäsch

Appenzeller Wanderwege AR

Der Urnäsch entlang wandern wir hinein ins Tal bis zur Grünau und biegen dann links ab in die hoffentlich verschneite Winterlandschaft.

Nun steigen wir über den Rücken unterhalb des Spitzli hoch zur Alp Guggeien. Ein besonderer Platz mit einem grandiosen Ausblick ins Tal der Urnäscher! Dann geht's weiter bis zum Gasthaus Blattendürren zum Mittagshalt in der warmen Stube.

Ein paar Höhenmeter verlangt uns der Aufstieg nach Herrendürren noch ab, dann wandern wir über die Krete zur Zimmermanns-Laufegg mit dem schönsten Ausblick auf den Säntis. Über Haumösli und Unter-Chräg nähern wir uns schon bald unserem Wanderziel Urnäsch.

Route
Urnäsch, Bahnhof – Grünau – Guggeien – Blattendürren – Herrendürren – Zimmermanns-Lauftegg – Unter Lauftegg – Urnäsch

Distanz
10,5 km, Zeit: 4 Std.

Anforderungen:
mittel

Treffpunkt
09:45 h 9107 Urnäsch, Bahnhof

Rückreise:
16:00 h 9107 Urnäsch, Bahnhof

Anmeldung bis Freitag, 23. Februar 2024 19.00 Uhr über die Homepage, per E-Mail an marieluise.rusch@appenzeller-wanderwege.ch oder per Tel: 079 615 65 12

Genauere Details und weitere Wanderungen finden Sie auf unserer Homepage: www.appenzeller-wanderwege.ch

«Advents-Singen im Sonnenschein & Watt»

Mitte Dezember gaben rund 30 Schülerinnen und Schüler von Reute traditionelle und vor allem modernere Adventslieder zum Besten. Begleitet von einem E-Piano brachten sie weihnachtliche Stimmung ins Watt und den Sonnenschein. Die Augen der Bewohnenden, dem Personal und der Kinder glänzten um die Wette - ein herrliches Bild! Wir freuen uns schon auf das «Sommer-Konzert» und bedanken uns herzlich für den grossartigen Auftritt!

pflegereute.ch
Daniela Köppel

AUSSTELLUNG IM WATT

«Im Watt ist die interessante Bilderausstellung von Kjersti Sandstø noch bis am 3. Mai zu sehen. Wir freuen uns über jeden Besuch in unserem gemütlichen Ambiente.»

25ig Jahre Maya

Maya Kahn du altes Haus,
nun haust du aber einen raus.
Mit deinen 25 Jahren im Watt,
wars bestimmt für dich nicht immer glatt.
Angefangen mit 36ig in voller Pracht,
nun trägst du stolz die Grositracht.
Mit 61zig Jahren noch bei Wind und Wetter,
kommst du täglich mit dem neuen Schnepper,
denn dein Alter wurde einfach geklaut,
hoffentlich hast du an den neuen ein Schloss gebaut.
Du kommst mit deiner unverkennbaren Art,
innen weich und aussen hart.
So sorgst du doch für manchen Lacher,
du bist einfach unser Kracher.
Niesen tust du immer laut,
das geht uns oft unter die Haut.
In der Pause ein Stümpli geraucht,
ob du dies auch wirklich brauchst?
Denn deine Nerven hart wie Stahl,
für dich ist einfach nichts ne Qual.
Für uns bist du wirklich ein Segen,
denn kochen, putzen, pflegen,
gehört in deinen Aufgabenbereich,
ja auch dort passiert dir manchmal Seich.
Fest am kaputten Spüler gezogen,
das ist wirklich ungelogen,
der Chef er weiss nicht wies ihm geschieht,
wie die Maya einfach da so zieht.
Lieber langsam mit Gefühl,
so bleiben die Gemüter kühl.
Nicht alles geht halt mit Bravur
aber dafür noch immer in präsenter Statur.

Dein Team, die Bewohner und Leitung sind mit dir zufrieden – darum DANKE MAYA bist du solange geblieben!

Dein Watt-Team, Nadine Hartmann

Zur Person
Maya Kahn-Sturzenegger ist im Mitlehn, Oberegg, aufgewachsen. Sie lebt seit über 30 Jahren im Dorf Reute und arbeitet seit 25 Jahren als «Allrounderin» im Pflegeheim Watt.

Von Türmen und Zeiten

Am Samstag, den 25. Mai 2024 findet das Fest rund um den Kirchturm Reute statt

Auf folgendes dürfen Sie sich freuen:

- Trompetenkonzert aus dem Kirchturm
- Live-Performance von Isabel Rohner
- Kirchturmbesteigungen
- Vortrag über die Geschichte der Reformation rund um Reute und Oberegg von Arthur Sturzenegger
- Basteln für Kinder
- kleine Ausstellung in der Kirche
- vielleicht sogar ein Fest-Heft

natürlich gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen und zum Abschluss des Festes einen Turmsegen.

Zu diesem Fest für Jung und Alt laden wir Sie alle sehr herzlich ein!

Nach wie vor gefragt und gesucht sind Ihre eigenen Geschichten von früher und/oder Ihre Wünsche und Vorstellungen für eine Kirche der Zukunft (Abgabedatum 31.3.24).

Wenn Sie eine Erinnerung haben, die nicht schriftlich existiert, sondern erzählt werden will, rufen Sie mich gerne an. Dann vereinbaren wir ein Gespräch und ich notiere sie.

Senden Sie Ihre Erinnerungen und Fotos und/oder Ihre Wünsche bis zum 31. März 2024 an:
pfarramt@ref-reute-oberegg.ch oder
evang. Pfarramt, Kirchenstr. 10,
9411 Reute.
Telefonisch: 079 700 38 92

Pfrn. Annette Spitzenberg

Foto: Gemeinde Reute AR

Senioren Singen Oberegg und Umgebung

Probeplan für das 1. Halbjahr 2024

Singproben jeweils um 14.00 Uhr im Lindensaal Oberegg

Anschliessend Umtrunk im Restaurant

DK = Dreikönig	**S = Säntis**
26.02.24 S	06.05.24 DK
11.03.24 DK	20.05.24 Pfingsmontag kein Singen
25.03.24 S	27.05.24 S
08.04.24 DK	10.06.24 DK
22.04.24 S	

Schlusshöck 24. Juni 2024 noch nicht bestimmt

Wir freuen uns, wenn wieder viele singbegeisterte Sängerinnen/Sänger mitmachen. Neue Gesichter begrüssen wir schon heute recht herzlich in unseren Reihen.

Annamarie Greiner 071 891 11 08
Jakob Schmid 071 891 31 27
Monika Sonderegger 071 891 48 32

schnell – nah – günstig

DENNER-Satellit Reute

Dä Rüütiger Dorflade

Konsumgenossenschaft
Reute AR und Umgebung
Litenstrasse 2
9411 Reute AR

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
07.30–12.15 / 13.30–18.30 Uhr
Samstag 08.00–14.00 Uhr

Das Rüütiger Feeschter abonnieren auf www.feeschter.ch

Projekt: Sing mit uns

Am Samstag, 2. Dezember fand in der Tonhalle St. Gallen das Weihnachtskonzert «Harmonie» mit dem First Classics Orchestra unter dem Dirigenten Lorenz Indermühle statt. Es wirkten insgesamt etwa 350 Kinder mit. Darunter waren auch 4 Klassen aus Oberegg sowie die Mittelstufe aus Reute (weitere Eindrücke www.singmituns.ch).

Nach intensiver Vorbereitungszeit war es endlich so weit. Ohne Hauptprobe stand die Kinderschar am Abend des 2. Dezembers dem Dirigenten und dem Orchester gegenüber und gab ihr Bestes. Lassen wir die Kinder zu ihren Eindrücken selbst zu Wort kommen:

Was war für dich das schönste Erlebnis beim Projekt «Sing mit uns»?
Erste Klasse:
Das Singen. Besonders gern sang ich «O Tannenbaum» und «The twelve days of Christmas». Englisch zu singen war lustig.
Zweite Klasse:
Dass so viele Kinder zusammen laut gesungen haben.
Dritte Klasse:
Auf der Bühne zu stehen in der riesigen Tonhalle und die Lieder zu singen mit dem Dirigenten, der alles bestens im Griff hatte. Mir gefiel besonders der Kanon, weil er etwas Besonderes ausstrahlte.
Fünfte Klasse:
Dass wir ganz verschiedene Lieder gelernt haben und die zusammen mit anderen Kindern gesungen haben. Es war mal ein bisschen ein anderer Schulunterricht…
Mittelstufe Reute:
Die winterliche Stimmung mit dem vielen Schnee bescherte uns eine abenteuerliche Anreise. Beeindruckend ist die Tonhalle mit dem grossen Saal und den vielen Sitzen und den Balkonen. Das bekannte «Es schneielet» und das feurige, spanische Lied «Los Pesces en el Rio» waren unsere Highlight-Lieder. Das Hörerlebnis so nahe beim Orchester war toll.

Was wird dir besonders in Erinnerung bleiben?
Erste Klasse:
Das so viele Eltern gekommen sind.
Zweite Klasse:
Die coolen Instrumente und dass sie vorgestellt worden sind.
Dritte Klasse:
Vor so vielen Leuten zu stehen und zu merken, dass die Leute erstaunt waren, dass keine gemeinsame Probe stattgefunden hat.
Fünfte Klasse:
Das Erlebnis, in der Tonhalle aufgetreten zu sein mit dem Orchester und dem tollen Dirigenten.
Mittelstufe Reute:
In einem so grossen Kinderchor begleitet von Musikprofis auftreten zu dürfen, machte uns stolz. Das Begrüssungsstück des Orchesters war sehr schön.

Wenn du etwas ändern könntest, was wäre das?
Erste Klasse:
Man könnte ein Konzert nur mit Kindern machen ohne Orchester.

Dass wir bis zum Auftritt weniger lang warten müssten.
Zweite Klasse:
Weniger Lieder ins Programm aufnehmen und keine Zugabe machen.
Dritte Klasse:
Dass man weniger lang (herum)stehen müsste. Alle Lieder auswendig zu können, war ein hoher Anspruch – deshalb Lieder mit einfacheren Texten dazunehmen. Die Einsätze wären leichter, wenn man vorher einmal mit dem Dirigenten und dem Orchester proben könnte.
5. Klasse:
Eine Hauptprobe mit allen wäre gut. Mehr Schweizerdeutsche Lieder ins Programm aufnehmen.
Mittelstufe Reute:
Es war heisse und stickige Luft im Konzertsaal. Ein grosser Frischluftfächer wäre toll gewesen😊! Vielleicht hätte auch eine kleine Probe ganz gut gepasst. Ansonsten muss man gar nichts ändern, denn es war ein wunderschöner Anlass für alle.

Ines Hochreutener

Hohe Unterrichtsqualität an der Schule Reute

Die Schule Reute wurde durch das Departement Bildung und Kultur extern evaluiert. Die Ergebnisse zeigen ein sehr erfreuliches Bild.

Die Schule Reute setzt sich mit den Themen Integration und integrative Schulung intensiv auseinander und gestaltet den Unterricht in den beiden Zyklen nach diesen Prinzipien. Es wird eine Schulkultur gelebt, die für einen respektvollen Umgang und gegenseitige Akzeptanz sorgt. In den Klassen sind eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und eine angenehme Stimmung wahrnehmbar.

In den Unterrichtsteams arbeiten die Lehr- und Fachpersonen effizient, bedarfs- und ressourcenorientiert zusammen. Sie sorgen gemeinsam für differenzierte Lernangebote, die das aktive Lernen anregen und der individuellen Förderung der Lernenden dienen.

Die erfreulichen Ergebnisse der Evaluation basieren auf dem hohen Engagement und der guten Zusammenarbeit zwischen der Schulkommission, der Schulführung und dem ganzen Team der Schule Reute. Mit ihrer professionellen Vorgehensweise leistet die Schulleitung einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Schulqualität.

Die bisherige Haltungsarbeit in Bezug auf «Schule Appenzell Ausserrhoden – miteinander» (SchARm) soll beibehalten und der Einsatz der Ressourcen weiterhin bedarfsorientiert und flexibel erfolgen. Ausserdem soll dem gewachsenen Bewusstsein für die enge Zusammenarbeit des Gesamtteams Sorge getragen werden, um so das Schulsystem weiter zu stärken.
In drei Jahren wird die aktuelle Schulsituation durch das Amt für Volksschule und Sport überprüft.

Verkehrsverein Reute – Rückblick und Ausblick

Räbeliechtliumzug – immer wieder schön!

Am Donnerstag, 9. November, fand der traditionelle Räbeliechtliumzug des Verkehrsvereins Reute gemeinsam mit der Schule Reute statt. Um 18 Uhr besammelten sich die Teilnehmer:innen im Schachen bei der Pulverhütte. Bei trockenem Wetter trugen die ungefähr 20 Kinder ihre Räben umher. Die Räben haben sie am Vormittag in der Schule selber geschnitzt. Neben dem Umzug führten die Schulkinder bei der traditionellen Feuerschale einen Reigen auf. Nach dem Umzug stärkten sich die Teilnehmer:innen mit Wienerli und Punsch, und vor allem dem feinen Kuchen, den die Mittelstufe für sie gebacken hat.

Auch Dank der grossartigen Unterstützung aller Mitwirkenden war der Umzug ein sehr erfolgreicher Anlass. Ein rundum gelungener Anlass!

Merken Sie sich den nächsten Anlass:
Am 1. März 2024 findet die Hauptversammlung des Verkehrsvereins Reute statt, zu der alle Einwohner:innen herzlich eingeladen sind.

Vanessa Mettler,
Aktuarin Verkehrsverein Reute

Winterwanderung des Verkehrsvereins Reute

Am Donnerstag, 28.12.2023 lud der Verkehrsverein Reute zur traditionellen Winterwanderung ein. Dieser Einladung folgten 28 Wanderfreudige und 1 Hund. Startpunkt war beim Schulgebäude in Reute Dorf. Ausgestattet mit Taschenlampen und Kerzen lief die Gruppe bei trockenen und nicht allzu kalten Verhältnissen über die Hofstrasse, Oberhof und dann weiter über die Mitlehnstrasse zum Restaurant Grüner Baum. Dort kehrte die Wandergruppe ein und wurde mit einer leckeren Gerstensuppe und Wienerli verwöhnt. Nach der Stärkung erfolgte gegen 21.00 Uhr der Rückweg über die Schwellmühlestrasse, Oberrüti und der Hauptstrasse entlang zurück ins Dorf.

Nadine Bittorf

Adventsapéro zum Zweiten

Viele wetterfeste Rüütiger und Rüütigerinnen kamen trotz Regen und Wind geschwind zum zweiten Adventsapéro der Rüütiger Landfrauen. Dies hat uns sehr gefreut und wir möchten uns bedanken, dass ihr uns nicht im Regen habt stehen lassen. An eine gemütliche Zeit rund ums Lagerfeuer war leider nicht zu denken, so haben wir kurzentschlossen die Pausenhalle im Schulhaus mit weihnachtlichen Klängen der Brassband Rehetobel musikalisch gefüllt. Schön, dass ihr auch dieses Jahr wieder bei uns zu Gast gewesen seid. Vielen herzlichen Dank.
Es war wirklich ein Anlass für Kli und Gross….
…… während Gross gemütlich bei Glühwein oder Punsch zusammensassen, kümmerten sich Nina und Angela mit ihrer Bastelecke wieder liebevoll um unsere jüngsten Gäste. Vielen Dank für euer Engagement, welches wieder für strahlende Kinderaugen gesorgt hat.
Und wie sagt man so schön, nach dem Adventsapéro ist vor dem Adventsapéro, denn auch dieses Jahr laden wir am Samstag, 7. Dezember 2024, zum 3. Landfrauen-Adventsapéro ein. Wenn das Wetter mitspielt gemütlich ums Feuer und wenn Petrus nicht mitspielt, weichen wir in die Pausenhalle aus.
Danke und bis in 296 Tagen.

Für die Landfrauen
Karin Pletscher, Claudia Heierli

D'Rüüti
(nach Julius Ammann, aus «En neue Appezeller Rondgsang»)

Rüüti, hübsch dei ob em Rhintel,
hender Oberegg verschteckt,
womme scho vo Bernegg ufe
öppe waasst wie s'Wiili schmeckt.
Moscht di all recht schuuli wehre,
wacker di dehender loo,
as d'no met de aane Gmaande
guet chascht i Verbindig choo.
Menschekenner hets dei usse
weleweg scho aade kaa.
Lueg, die allerbeschte Pfärrer
fangid i de Rüüti aa.
Ond im «chlinne Schützehüsli»
het en Meischter, lang ischs her,
aas vo siine schönschte Bilder
gmolt, wie wenns z'Italie wär.
Haltid d'Rüüti hööch in Ehre,
schtohts oo zusserscht döt am Rand.
A de Grenze wird mers inne,
wamme het am ganze Land.

Schon als Jugendlicher habe ich mich beim Lesen dieses Gedichtes gefragt: Was hat der Dichter mit den Aussagen in der dritten und vierten Strophe gemeint. Und was war das für ein Bild, das der Künstler Stückelberg anscheinend im Schützenhaus in Reute gemalt hat?

In der Vereinsgeschichte unserer Feldschützengesellschaft ist der Zusammenhang zwischen dem Kunstmaler und dem Schützenhüsli geklärt. Warum aber sollen die allerbesten Pfarrer ihre Laufbahn in Reute begonnen haben?

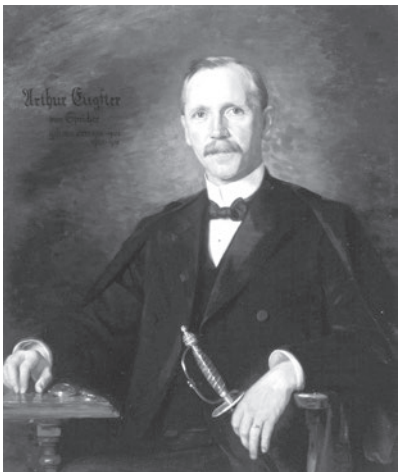
Di allerbeschte Pfärrer fangid i de Rüüti aa

De Geschichte unserer Gemeinde hat es immer wieder gezeigt: Reute nahm bei der Entlöhnung ihrer Gemeindeangestellten wie Lehrer, Krankenschwestern, Bürgerheimverantwortlichen sowie bei den Entschädigungen an Behördenmitglieder nie einen durchschnittlichen und schon gar keinen Spitzenplatz ein. So war es auch beim Lohn für den Pfarrer. Es fällt auf, dass von den ersten 27 gewählten Pfarrherren (1690–1911) nur deren drei bei ihrem Dienstantritt über 30 Jahre alt waren. Die meisten waren Studienabgänger, oder sie hatten vorher noch kurz eine Vikarstelle belegt. Das heisst, die Pfarrstelle in Reute scheint eher Sprungbrett für eine besser bezahlte Pfarrstelle in einer grösseren Kirchgemeinde gedacht gewesen zu sein. Das heisst andererseits nicht, dass diese jungen Pfarrer keine nachhaltigen Spuren hinterlassen haben. Einige Beispiele, nicht abschliessend und nicht wertend, sollen das aufzeigen.

Beispiele

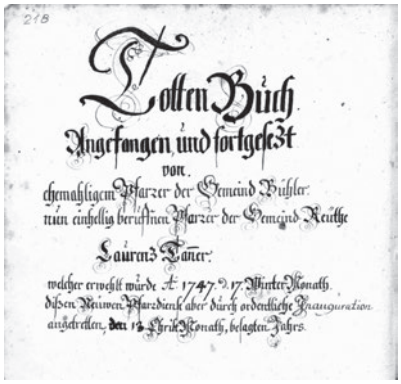
Pfarrer Laurenz Tanner (1748–1775), dessen Einträge sich in den Kirchenbüchern von immer noch schönerer Schrift bis zu kalligraphischen Meisterwerken entwickelten (siehe Rüütiger Feeschter Nr. 104, September 2021).
Pfarrer Johann Konrad Fries (1780–1785), der am 4. Hornung 1781 die Stiftungsurkunde für die «Hollische Schule» im Schachen geschrieben hat (siehe Reute im Appenzeller Vorderland. Geschichtliche Reminiszenzen, Seite 32)
Pfarrer Johann Jakob Waldburger (1832–1840), über seine fortschrittlichen Aktivitäten ist im Artikel über die Lesegesellschaften berichtet worden (Rüütiger Feeschter Nr. 110, Februar 2023).

Schliesslich Pfarrer Arthur Eugster (1887–1891), der spätere Regierungsrat, Landammann und Nationalrat. In seine Amtszeit fiel die Verlegung des zu klein gewordenen Friedhofs, nämlich von der Ostseite der Kirche an seinen heutigen Standort am südlichen Dorfrand (siehe Geschichtliche Reminiszenzen, Seite 97–103).



Pfarrer Arthur Eugster, in: Landammann-Galerie

In den Jahren 1890–1910 gehörte Eugster der Landesschulkommission an. Von 1900 bis 1910 war er Mitglied


218

Lotten Buch
Angefangen und fortgesetzt
von
chemahligem Pfarrer der Gemeind Wühler:
nun einhellig berufenen Pfarrer der Gemeind Reuthe
Laurenz Tanner:
welcher erwehlt wurde A. 1747 D. 17 Winter Monath.
dieses Neuwen Pfardienst aber durch ordentliche Inauguration
eingetretten, den 12 April Monats, belaufenden Jahrs.

Kirchenbücher Reute, Einleitung Band 1, 1748, Seite 218

des Regierungsrates und amtete in den Jahren 1901–1904 sowie 1907–1910 als Landammann. Von 1902 bis 1921 sass er im Nationalrat. 1910 gründete er die Ausserrhoder FDP. Er war eine starke Persönlichkeit in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Er war ein politischer Gegenpol zu seinem zwei Jahre älteren Bruder, dem «Weberpfarrer» Howard Eugster, dem Appenzeller Führer der Arbeiterbewegung und SP Politiker, der ebenfalls dem Regierungs- und Nationalrat angehörte.

Auf der anderen Seite der Skala

Hier ist Johann Heinrich Schiess (1866–1881) zu nennen, er war bereits 60-jährig, als er sich nach Reute wählen liess. Spross eines Herisauer-Geschlechts, aus dem 30 Pfarrherren hervorgingen, diente er in unserer Gemeinde noch 15 Jahre.

Leonhard Hohl (1840–1846) war 56-jährig, als er nach Reute gewählt wurde. Er war ein begnadeter Prediger. Seine oft auch politisch gespickten Predigten wurden auch von Kirchgängern aus Nachbargemeinden gerne besucht. Für seine politischen Einmischungen musste er in seinen Schwellbrunner Jahren schwer büssen. Er wurde wegen «Missbrauchs der Kanzelfreiheit» zu Geldstrafen verurteilt und verlor aufgrund solcher Urteile «seine bürgerliche Ehre», so dass er 1827 aus der kantonalen Synode ausgeschlossen wurde. In der Folge versuchte er, sich und seine grosse Familie als Bauer und Müller, als Korrespondent und Redakter des «Hochwächters am Säntis», ausserdem

mit kirchlichen Aushilfs- und Vikarstellen im Bündnerland über Wasser zu halten.

Verschiedene Rehabilitationsgesuche wurden in den folgenden Jahren abgewiesen, bis sich der Grosse Rat am 25. April 1838 endlich gnädig zeigte. Der Grundtenor dieses Sinneswandels: die meisten Vergehen, die ihm seinerzeit zu Last gelegt worden waren, waren in der Zwischenzeit nicht mehr strafbar. Folgerichtig wurde er wieder in die Synode aufgenommen.

Dass Hohl nichts von seiner politischen Angriffsfreudigkeit verloren hatte, zeigte er an der Landsgemeinde 1839. Er trat auf den Stuhl und ergriff das Wort gegen die vom zweifachen Landrat eingeführte Schulverordnung. Persönlich unterstützte er sie sogar inhaltlich. Für ihn entsprach der Erlass nicht einer Verordnung, sondern einem Gesetz, das der Landsgemeinde vorgelegt werden müsste. Hohl erhielt eine Mehrheit. Das im folgenden Jahr vorgelegte Schulgesetz erlitt «Schiffbruch» wie die vielen folgenden Schulgesetzvorlagen. So dass Appenzell Ausserrhoden erst 1981 das erste Schulgesetz erhielt.

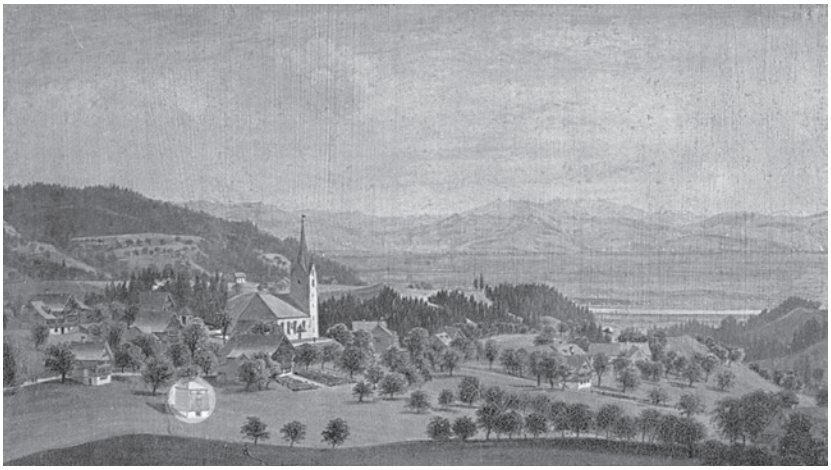
Ende 1840 wurde Hohl als Pfarrer nach Reute gewählt. Er war gesundheitlich bereits angeschlagen, so dass er 1846 die Stelle wieder aufgeben musste und nach Altstätten zog. Sein ältester Sohn Leonhard blieb in Reute in der «Sonne» und betrieb im Nachbarhaus Litenstrasse 8 eine Stickereifabrik. Er war Gemeinderat und vertrat Reute im Kleinen Rat vor der Sitter. Von 1857–1865 amtete er als Hauptmann. Sein Sohn Arnold Hohl war dann ebenfalls Fabrikant, wurde Gemeinderat und von 1888–1894 Hauptmann.

Marientag im Sabinergebirge, Ernst Stückelberg, 1860, Kunstmuseum Basel, Inv. 584

Aas vo siine schönschte Bilder gmolt, wie wenns z'Italie wär

Ernst Stückelberg stammte aus einer wohlhabenden Basler Kaufmannsfamilie. Nebst der Ausbildung in der Porträtmalerei befasste er sich mit der Historien- und Freskenmalerei. Trotz seiner intensiven Reisetätigkeit, es zog ihn immer wieder nach Italien, hatte er eine starke Familienbindung, insbesondere zu seiner zwei Jahre jüngeren Schwester Susanna. Als deren Ehemann Johann Jakob Schläpfer 1856 (–1866) als Pfarrer nach Reute gewählt war, wurde das Pfarrhaus in diesem kleinen Appenzellerdorf zu seinem Rückzugsort, das er liebevoll «Reutnerparadies» nannte und wo er sich willkommen fühlte. Pfarrer Schläpfer verstand es, durch monatliche kirchen- und kulturgeschichtliche Vorträge, das Wissen und das Interesse der Bevölkerung, auch der Jugendlichen zu fördern. Als Meister Stückelberg beabsichtigte, den Sommer 1859 in Reute zu verbringen, wurde ein Atelier gesucht. Nach Verhandlungen mit dem Schützenmeister Rohner wurde vereinbart, bis zum Herbst das «Schützehüsli» zu mieten. Es stand nördlich der Liegenschaft «Ochsen». In der zweiten Hälfte der 1860er Jahre wurde es dem Strassenbau durchs Dorf geopfert.

Stückelberger zeichnete und malte in der Natur oft auf kleine Holzbrettli, um später im Atelier oder zu Hause aus diesen Sujets, anhand von Details von verschiedenen Holzbrettli, ganze Bilder zu schaffen. Im Sommer 1859 vollendete er sein bekanntes Bild «Marientag im Sabinergebirge», Öl auf Leinwand, 148 x 196 cm, und zwar im «Schützehüsli» im Dorf.
Spuren seiner Besuche und Arbeiten in Reute finden sich auf mehreren Bildern: seine Nichten und sein Neffe, seine Schwester Susanna und sogar sein Schwager Pfarrer Schläpfer als Geistlicher sind auf einem Bild verewigt. Auch der Kirchturm von Reute ist auf einem Bildhintergrund erkennbar.



Reute Dorfansicht, Johann Ulrich Fitzi, nach 1830 (Privatbesitz) (Das Schützenhüsli im Vordergrund)

Maler Ernst Stückelberg (1831–1903)

Ernst Stückelberg war zu Lebzeiten ein höchst geschätzter Maler, nicht weniger als der fast gleichzeitig lebende Arnold Böcklin (1827–1901). Der breiten Öffentlichkeit bekannt sind Stückelbergs vier Fresken in der Tellskapelle am Vierwaldstättersee: Apfelschuss, Tellsprung, Gesslers Tod und Rütli-

schwur. Der Neubau der Kapelle war nur schleppend voran gegangen. Das erlaubte es dem Künstler, von Menschen aus der Gegend am Vierwaldstättersee und von Pferden zahlreiche Studien anzufertigen. Diese Arbeiten wurden in den grösseren Städten der Schweiz gezeigt und stiessen auf euphorische Zustimmung. Das wirkte sich positiv auf die Spendenfreudigkeit für das Nationaldenkmal aus. Im Sommer 1880 konnte Stückelberg mit den Fresken beginnen, am 23. Juli 1882 hatte er die Arbeit abgeschlossen. Die Begeisterung über das vollendete Werk in der Bevölkerung war gross.
Im Verlauf des 20. Jahrhundert war diese Art von Malerei nicht mehr gefragt und der Künstler ging weithin in Vergessenheit. 1954 wurde gar die Frage aufgeworfen, ob die Fresken in der Tellskapelle überstrichen werden sollten. Es obsiegte dann aber die Meinung, Stückelbergs Fresken einzustufen als: «Denkmäler für das patriotische Empfinden, das vor hundert Jahren in der Schweiz seinen Höhepunkt erreicht habe».

Aufforderung zum Spiel, Ernst Stückelberg, 1866. Öl auf Leinwand, 100 x136 cm
(Der Geistliche, Pfarrer Johann Jakob Schläpfer)

Arthur Sturzenegger

Quellennachweis:
- *En neue Appezeller Rondgsang, von Julius Ammann1937, [2]1958*
- *Die Geschichte der Schützen in Reute AR. Eine Chronik von 1810 bis 2010, von Luzius Sturzenegger*
- *Die appenzellische reformierte Pfarrerschaft*
- *Geschichte der Gemeinde Reute, Dr. Jos. Rohner, 1954*
- *Reute im Appenzeller Vorderland. Geschichtliche Reminiszenzen*
- *Appenzellische Jahrbücher 1854; 1922*
- *Appenzeller Kalender*
- *Der Basler Maler Ernst Stückelberg 1831–1903, von Rose Marie Schulz-Rehberg, 2023*

Herzensarbeit

Sarah Dörig, Trauerrednerin

Gerne stelle ich mich, sowie meine Tätigkeit als freie Trauerrednerin vor:
Mein Name ist Sarah Dörig und ich bin 32 Jahre jung. Mit meinem Mann und unseren zwei Jungs sind wir in Schachen bei Reute zu Hause. Als gelernte Kauffrau habe ich mich die letzten vier Jahre aus dem Berufsfeld zurückgezogen, um mich Vollzeit um unsere zwei wunderbaren Kinder zu kümmern.
Das Thema Tod beschäftigt mich seit dem Jahr 2015. Durch den plötzlichen Verlust meines Bruders wurde mir bewusst, dass es nicht nur die traditionelle Beisetzung eines Menschen gibt, sprich eine kirchliche Abdankung. Ich erlebte, dass es sehr berührend und heilsam sein kann, wenn das letzte Fest eines geliebten Menschen genauso ausgerichtet werden kann, dass sein Wesen für die Hinterbliebenen nochmals spürbar wird. Aus diesem Grund habe ich die Ausbildung zur freien Trauerrednerin absolviert und möchte euch diese Tätigkeit näherbringen.

Was ist eine freie Trauerfeier?
Bei einer freien Trauerfeier wird von einem Menschen Abschied genommen, ohne dass die leitende Person eine kirchliche Funktion innehat. Die Abschiedsfeier kann dabei auf einem Friedhof oder an einem anderen, passenden Ort stattfinden wie beispielweise an einem See, im Wald, auf einem Berg. Einfach dort, wo es für die verstorbene Person am stimmigsten gewesen wäre.
Während einer freien Trauerfeier wird das Leben des Verstorbenen auf liebevolle Art und Weise gewürdigt. Es werden Anekdoten und Erinnerungen aus dem Leben erzählt. Durch passende Musik, Blumen und ein Abschiedsritual wird die Zeremonie abgerundet. Auf diese Weise wird den teilnehmenden Menschen erlaubt, auf individuelle Art Lebewohl zu sagen.

Was ist meine Aufgabe als freie Trauerrednerin?
Meine Aufgabe besteht darin, zusammen mit den Hinterbliebenen, die Lebensstationen des Verstorbenen Revue passieren zu lassen. Ich schenke den Angehörigen ein offenes Ohr und halte fest, was der Verstorbene für Spuren hinterlassen hat. Mit diesen Informationen verfasse ich den Lebensbrief und leite die Trauergesellschaft durch die Abschiedszeremonie. Diese kann kunterbunt und unkonventionell sein. Ein Abschied für einen Herzensmenschen kennt keine Grenzen, sondern soll das Wesen - den Schalk, den Humor des Verstorbenen - widerspiegeln.
Mit meiner Arbeit möchte ich den Hinterbliebenen die schönste, persönlichste sowie würdevollste Beisetzung ihres Herzensmenschen ermöglichen. Während der Zeremonie soll nicht nur Abschied genommen, sondern das Wesen und dessen Leben gewürdigt werden. Hierzu gibt es nur eine Chance, den Abschied für die Angehörigen so feinfühlig und liebevoll wie möglich zu gestalten. Genau das möchte ich mit meiner Arbeit erreichen.

So erreichen Sie mich:
Über meine Webseite
www.sarahdoerig.ch
Email: sarahdoerig@outlook.com
Tel.: 079 507 80 81

RÜÜTIGER KÖPFE

Name	**Peter**
Vorname	**René**
Geburtsjahr	**1999**
Adresse	**Litenstrasse 12**

Warum haben Sie die Gemeinde Reute als Wohnort gewählt?
Ich bin hier aufgewachsen.

Welches ist ihr «Lieblingsplätzchen» in der Gemeinde und warum gerade dieses?
Das «Musikbänkli» mit dem schönen Ausblick auf das Dorf und unseren Betrieb.

Mit welcher Persönlichkeit würden Sie gerne essen gehen und was würden Sie sie gerne fragen?
Da gibt es viele interessante Persönlichkeiten. Aber sicherlich zuoberst steht für mich Peter Spuhler. Er ist für mich ein Vorbild aufgrund seines Engagements für den Wirtschaftsstandort Schweiz.

Er ist in vielen grossen Unternehmen im Verwaltungsrat, wie z.B. Stadler Rail, Autoneum, Aebi Schmidt usw.

Zudem ist er in weiteren Unternehmen Ankeraktionär. Auch war er politisch aktiv für den Kanton Thurgau. Ich würde ihm sicherlich viele Fragen über die Schweizer Wirtschaft und zur Unternehmensführung stellen und seinen Eindruck von der Schweizer Politik hören wollen.

Was ist ihr liebstes Zitat aus einem Film? Um welchen Film handelt es sich und warum gefällt Ihnen die Stelle so gut?
«Warum fallen wir Sir? Um zu lernen, uns wieder aufzurappeln». Ein Zitat aus dem Film «Batman Begins».

Dieses Zitat zeigt mir, dass man immer weiter machen soll, auch wenn man grosse Rückschläge erleidet. Man sollte nie aufgeben!

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am besten?
Die Vielseitigkeit gefällt mir am besten. Ich kann mich um Tiere kümmern, Maschinen warten und meine Felder pflegen. Und ich kann mir selbst einteilen, welche Arbeit ich wann machen will.

Worauf könnten Sie nicht oder nur schwer verzichten?
Auf meine Freunde und meine Familie.

Was hat Sie letzte Woche besonders gefreut / geärgert?
Wir bekamen ein wunderschönes, gesundes Kuhkalb.

Womit würden Sie gerne mehr Zeit verbringen?
Passtouren mit meinem Auto an schönen Sommertagen unter der Woche.

Engagieren sie sich für die Gemeinschaft? Wenn ja, wie?
Ich bin im TV Reute und in der FSG Reute.

Was ist Ihre Leidenschaft? Wie kamen Sie dazu?
Meine Leidenschaft ist auch mein Beruf. Das sollte aus meiner Sicht auch so sein, da dies ein Knochenjob ist.

An welchen Rüütiger Kopf geben Sie diese Fragen weiter?
Andy Heierli

«Rüütiger Köpfe»
interessiert sich besonders für die Einwohnerinnen und Einwohner von Reute, wie sie leben, wie sie sich fühlen.

Bedingung für die Teilnahme ist:
in Reute wohnhaft, gewillt ein persönliches Foto zu veröffentlichen, eine Person zu haben, die weiterfährt.

Heimsterben im Vorderland:

Kleine Betriebe haben es schwer

Im Herbst 2023 wurde das Altersheim in Oberegg aufgehoben. Das gleiche Schicksal erfährt auch das kleine Heim in Lutzenberg, das Ende Februar 2024 geschlossen wird. Gründe sind die zu tiefen Belegungen und die damit verbundenen grossen Defizite. In Reute hingegen behauptet sich das Haus im Watt, und mit dem Sonnenschein verfügt die Gemeinde über ein zweites Heim.

In allen Vorderländer Gemeinden entstanden im 19. Jahrhundert weit von den Dorfzentren entfernte Armenhäuser. Mit baulichen und betrieblichen Verbesserungen verwandelten sie sich in Bürger- und später in Altersheime. Die verwinkelten Häuser mit kleinen Räumen und geringer Raumhöhe sowie die abseitige Lage erwiesen sich aber zunehmend als grosse Nachteile, so dass schon vor fünfzig Jahren die erste Schliessung eines alten Heims erfolgte.

Grub hatte die Nase vorn

1972 wurde das in einem alten Appenzellerhaus eingerichtete Gruber Bürgerheim im Weiler Frauenrüti aufgehoben. Als Ersatz konnte 1977 das Alterswohnheim Weiherwies nahe dem Dorfzentrum bezogen werden. Seither stehen hier behindertengerechte Kleinwohnungen und komfortable Einzelzimmer zur Verfügung. Ersatzlos geschlossen hingegen wurde Ende 2010 das Altersheim Wüschbach in Wolfhalden, nachdem hier nur noch sechs Pensionäre lebten. Ebenfalls aufgehoben wurde das Heim Müllersberg in Heiden, wobei hier mit dem bereits vorher sanierten und erweiterten Haus Quisisana eine Ersatzlösung zur Verfügung stand. Geschlossen wurde 2014 auch das Heim Ob dem Holz in Rehetobel, wobei die Gemeinde mit dem Haus Krone seit 1978 ein neues Heim im Dorfzentrum aufweist.

Das Haus im Watt vermag sich zu behaupten und wird als heimeliger Alterswohnsitz geschätzt. Bild: Peter Eggenberger

Flucht nach vorn in Reute

In Reute wurde mit der Übernahme des 1998 neuerstellten Heims Sonnenschein im Ortsteil Mohren die Flucht nach vorn angetreten. Damit weist die Gemeinde heute mit dem modernen Sonnenschein und dem verschiedentlich sanierten, 1859 eröffneten Haus im Watt zwei Heime auf, die Synergien ermöglichen und beide von Jakob Egli geleitet werden.

Heime in Walzenhausen und Wald bleiben

Die nach wie vor bestehenden Häuser Altersheim Almendsberg in Walzenhausen und Obergaden in Wald wurden in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut und nach Möglichkeit den heute üblichen Komfortansprüchen angepasst. Als Heim von regionaler Bedeutung hat sich mittlerweile das Betreuungs-Zentrum Heiden profiliert, wo heute Einwohnerinnen und Einwohner aus allen Vorderländer Gemeinden ihren Lebensabend verbringen.

Peter Eggenberger

«Der gestiefelte Kater» kommt nach Heiden

jugendmusik heiden

Die Jugendmusik Heiden präsentiert am Samstag, 23. März 2024 das Märchen «Der gestiefelte Kater». Die Geschichte wird gemeinsam mit einer Erzählerin aufgeführt. Im Anschluss können die Instrumente ausprobiert werden.

Ein kluger Kater mit Tricks

Zu Beginn der diesjährigen Instrumentenvorstellung findet die Aufführung «Der gestiefelte Kater» statt. Das Märchen, in dem der clevere Kater listige Taktiken nutzt, um seinem Herrn zu Wohlstand zu verhelfen, wird um 13.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Wies aufgeführt.

Instrumentenvorstellung

Nach dem Konzert und der anschliessenden Kurzvorstellung der einzelnen Instrumente und des Vereins dürfen alle Kinder gleich selbst Hand anlegen. Dabei können alle Blas- und Schlaginstrumente, die bei der Jugendmusik Heiden erlernt werden können, ausprobiert werden. In unserem Beizli erhalten die Gäste weitere Informationen zur Jugendmusik und zur Ausbildung. Der Eintritt ist frei.

Jugendmusik Heiden

Portrait MAiH – Medizinisches Ambulatorium in Heiden AG

Ergänzung zur Gesundheitsversorgung im Vorderland – die innovativen Ideen dahinter

Das Rüütiger Feeschter möchte sich dieses Jahr dem Thema «Gesundheit» widmen. Für uns Vorderländer war es ein Schock, als das Kantonale Spital in Heiden seine Tore per Ende Dezember 2021, inklusive allen ambulanten und medizinischen Leistungen, schloss. Im Notfall im Kantonalen Spital Heiden wurden Wunden genäht, Starrkrampfimpfungen gepikt, im Hals steckengebliebene Fischgräten entfernt, Verstauchungen geröntgt… Besonders gerne denke ich an die Geburten meiner zwei Kinder in Heiden zurück – kompetent, umsorgt und nah.

Ich treffe mich mit Anita Hühner-Rentsch, diplomierte Pflegefachfrau und Rettungssanitäterin HF sowie Mitglied der Geschäftsleitung. Gleich zu Beginn stellt sie klar, dass es in diesem Bericht nicht um ihre Person, sondern um das MAiH gehen soll.

Im MAiH hat sie die betriebliche Leitung inne und ist für das Personal zuständig. Vorher arbeitete sie über zwanzig Jahre im Spitalverbund AR im Notfallbereich. Aufgewachsen ist Anita Hühner-Rentsch in Heiden, wo sie heute wieder mit ihrer Familie lebt. Ihre Wurzeln hat sie in Reute: Ihr Vater, Peter Rentsch, ist im Schachen aufgewachsen. Der Urgrossvater war der bekannte Mesmer Niederer. Gerne war sie bei den Grosseltern im Schachen in den Ferien. Sie erzählt: «Besonders ist mir der Geschmack der Lärchen beim Rohnenbänkli in Erinnerung geblieben. Wir haben jeweils aus den Lärchenzweigen Backpfeifen gebastelt».

Zur Geschichte des MAiH

Nach dem Schliessungsentscheid des Kantons AR haben der Gemeinderat Heiden, Persönlichkeiten aus Heiden und ehemalige Mitarbeitende des Spitals Heiden die Arbeitsgruppe «Zukunft für das Spital Heiden» reaktiviert. Das Komitee beschäftigt sich mit der künftigen Nutzung des Spitalareals und der Gesundheitsversorgung im Appenzeller Vorderland. Nach einigen Vorarbeiten konnte am 25. Januar 2022 das Medizinische Ambulatorium in Heiden AG, kurz MAiH, gegründet werden. Am 04. April folgte die Aufnahme des Betriebes.

Die Vision des MAiH

Aus der Homepage ist zu entnehmen: «Wir sind das ambulante, medizinische Gesundheits- und Notfallversorgungs-Zentrum mit Standort in Heiden AR. Wir vereinen Hausärzte und Spezialisten unter einem Dach zum Wohle unserer Patienten. Wir sind innovativ, eigenständig, modern, voll digitalisiert mit einer hohen Servicequalität. Wir bieten der Bevölkerung von nah und fern eine ganzheitliche, speditive und persönliche Gesundheitsversorgung.»
Sie erklärt: «Wir sehen uns nicht als Konkurrenz zu den regionalen Hausärzten und gesundheitlichen Institutionen. Im Gegenteil. Wir streben eine sinnvolle und gute Zusammenarbeit an und sehen unsere Dienstleistungen als Ergänzung.»
Das MAiH arbeitet mit den Hausärzten aus der Region Vorderland sowie den angrenzenden ausserkantonalen Gemeinden zusammen. So sind kurze Wege garantiert.

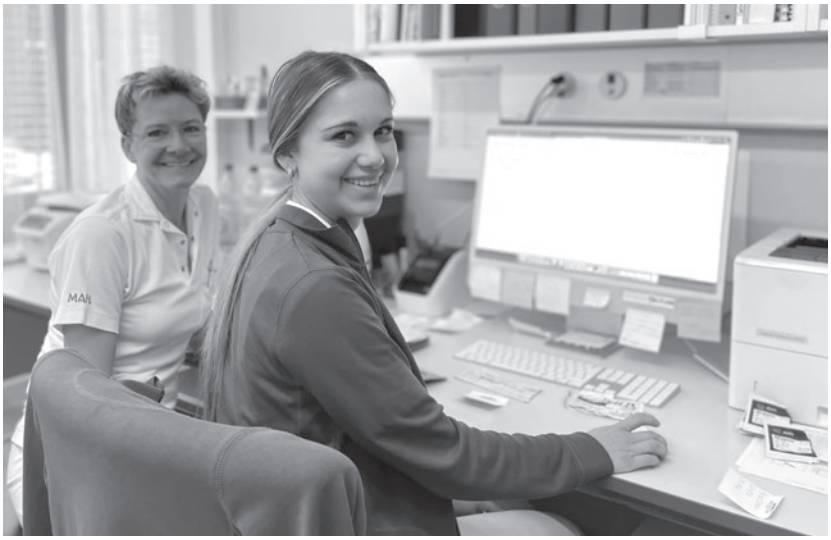
Anita Hühner-Rentsch

Organigramm des MAiH und medizinische Gebiete

Neben Anita Hühner-Rentsch sind auch Dr. med. Pascale Brei und Dr. med. Thomas Langer in der Geschäftsleitung tätig. Präsident des Verwaltungsrates ist Dr. med. Othmar Kehl. Alle anderen Funktionärinnen und Funktionäre wollen Sie bitte der Homepage www.maih.ch entnehmen.
Anita Hühner-Rentsch erzählt: «Anfangs haben wir uns als kleines «Grüppli» getroffen. Wir haben uns nicht gesucht, sondern einander gefunden. Mit unserer flachen Hierarchie sind wir nah am Puls des Geschehens. Wenn wir nicht alle am gleichen Strick und in die gleiche Richtung gezogen hätten, stände das MAiH heute nicht da, wo es ist».
Heute werden folgende medizinische Gebiete abgedeckt: Hausarztpraxis mit vier Teilzeitärzten, Spezialisten für Chirurgie, Gastroenterologie, Gynäkologie, Handchirurgie, Orthopädie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie, Psychiatrie, Urologie sowie Physiotherapie und Ernährungsberatung. Auch die Spitex Vorderland bietet eine Wundsprechstunde und eine psychiatrische Behandlung am MAiH an. Als ein Beispiel für stete Entwicklung kann die GLAD-Therapie in der Physiotherapie genommen werden. Bei der GLAD-Therapie kann nachhaltig gelernt werden mit Rücken- und Gelenkschmerzen umzugehen.

Für Notfallversorgung kein kantonaler Auftrag – Was ist bei einem Notfall zu tun?

Die Notfallversorgung wird über die Gesundheitsdirektion AR bestimmt und das MAiH hat diesbezüglich keinen Auftrag dafür. Zum heutigen Zeit-



Ausbildung ist ein wichtiges Anliegen

punkt müsste das MAiH für einen Notfalldienst das Personal aufstocken und dies wäre nur möglich, wenn der Kanton AR auch finanzielle Unterstützung leisten würde. Selbstverständlich lässt das MAiH keine Patienten in der Not im Stich und bietet eine Erstversorgung an.

Was ist bei einem Notfall zu tun?
Bei nicht lebensbedrohlichen Notfällen wenden Sie sich an ihren Hausarzt. Sollten Sie diesen nicht erreichen, wenden Sie sich an die Notfalltriage AR – Telefon 0844 55 00 55. Bei schwerem Notfall melden Sie sich umgehend bei der Nr. 144.

Zur Personalsituation am MAiH – es braucht alle und alle denken mit
So Anita: «Anfangs waren wir eine kleine Personalgruppe. Innert Jahresfrist hat sich die Mitarbeiterzahl verdoppelt. Nahezu alle Mitarbeiter arbeiten in Teilzeit, was dem Fachkräftemangel entgegenwirkt, und wohnen in der Region. Ich schätze unser Personal sehr: es ist motiviert und denkt mit. Wir dürfen auch auf die Erfahrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Damit alle unsere Ärzte eine gute Medizin anbieten können, braucht es im Hintergrund eine sehr gute Organisation.»

Was Anita auch hervorheben möchte: «Gemeinsam essen wir als Team jeweils im Betreuungszentrum Heiden mit seiner feinen, frischen und saisonalen Küche aus der Region. Ein idealer Ort für den Austausch.»

Ausbildung von Assistenzärzten in Hausarztmedizin und Lehrstelle für medizinische Praxisassistentin
Auch die Ausbildung ist dem MAiH ein wichtiges Anliegen. Dr. med. Thomas Langer, Anita Hühner-Rentsch und das gesamte Team kümmern sich gerne um den «Nachwuchs». Wir bilden jedes Jahr eine Medizinische Praxisassistentin aus. So leisten wir unseren Beitrag zum drohenden Fachkräftemangel.

Finanzen
Das MAiH ist eine selbsttragende Aktiengesellschaft und wird nicht subventioniert.

Der Kanton AR möchte über kurz oder lang die Spitalliegenschaft verkaufen
Wie aus den Medien zu entnehmen ist, sieht der Kanton AR keinen Eigenbedarf für das Spitalareal in Heiden und will es verkaufen. Aus diesem Grund möchte der Kanton AR keine zehnjährigen Mietverträge abschliessen. Das MAiH hat einen Fünf-Jahres-Mietvertrag bis Ende 2028. Langjährige Mietverträge wären wichtig für allfällige Investitionen zur Weiterentwicklung des MAiH und auch für allfällige weitere geplante Nutzungen. Unbestritten ist die Spitalliegenschaft geschaffen zur idealen Nutzung im Gesundheitswesen. Schön wäre es, wenn der Kanton AR einer regionalen Käuferschaft einen fairen Preis machen könnte.

Was wünscht du dem MAiH für die Zukunft?
«Die Leute sollen sich im MAiH wohlfühlen. Sie sollen weiterhin mit viel persönlichem Kontakt und professionell betreut werden. Ganz am Anfang war es für uns alle ein grosses Wagnis. Keiner wusste, ob wir schon in der Startphase scheitern. Ganz klar: Wir möchten das Haus mit einem gesundheitlichen Angebot füllen, welches der gesamten Bevölkerung zugutekommt. Auch möchten wir eine Ergänzung zu allen bestehenden gesundheitlichen Institutionen sein, um zu einem vollen Rund beizutragen.»

«Ohne Begeisterung ist noch nie etwas Grossartiges geschaffen worden», so steht es an der Rezeption des MAiH.

Esther Rechsteiner

Hauptversammlung des Kirchenchors Oberegg

Am Freitag, 17. November 2023 hielt der Kirchenchor Oberegg im Restaurant St. Anton seine Hauptversammlung ab. Der Verein durfte drei neue Sängerinnen und einen neuen Sänger in die Chorgemeinschaft aufnehmen und zählt jetzt neu 37 Mitglieder. Als neue Aktuarin wurde Joana Pereira in den Vorstand gewählt.

Im Jahresbericht liess Präsident Tim Haas das vergangene Vereinsjahr mit einer Bilderflut via Power-Point-Präsentation Revue passieren. Besonders die Chorreise 2023 um den Bodensee weckte frohe Erinnerungen. Fünf Jahre lang war Coralie Frei Aktuarin des Vereins. Da sie im nächsten Jahr für längere Zeit in ihrer alten Heimat, den Komoren weilt, hat sie auf der HV ihre Demission eingereicht. Die erst 21-jährige Sopranistin Joana Pereira stellte sich als neue Aktuarin zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Im neuen Jahresprogramm 2024 stechen die beiden geplanten grossen Schubertkonzerte, welche der Kirchenchor Oberegg mit dem Kirchenchor Appenzell bestreiten will, in Oberegg am Samstag, 8. Juni 2024 um 19:00 Uhr und am Sonntag, 16. Juni 2024 um 17:00 Uhr in Appenzell ins Auge. Raphael Holenstein informierte als Chorleiter der beiden Kirchenchöre Appenzell und Oberegg auch über die grossen finanziellen Aufwändungen. Mitwirkende Sängerinnen und Sänger werden im Zusammenhang mit dem geplanten Probenwochenende über Pfingsten im Kloster Roggenburg (D) Eigenleistungen für Kost und Logis erbringen müssen. Die Versammlung spricht ausserdem einen namhaften Betrag über Fr. 6000.- aus der Konzertkasse. Die weitere Mittelbeschaffung über Sponsoren und Stiftungen um die Gesamtkosten von ca. Fr. 50'000.- zu tilgen, läuft im Moment auf Hochtouren. Zum Schluss

Präsident Tim Haas (rechts) durfte Erwin Leuch ehren, der seit 60 Jahren im Kirchenchor Oberegg mitsingt.

der Versammlung durfte Präsident Tim Haas 15 Mitglieder (fast die Hälte des Vereins) ehren für guten Probenbesuch mit 3 oder weniger Absenzen. Ausserdem würdigte er Josef Strässle für seinen 30-jährigen, Silvia Sondergger für ihren 40-jährigen, und Erwin Leuch für seinen 60-jährigen Einsatz im Kirchenchor Oberegg.

Tim Haas

Ansichtssache

Letzthin hörte ich an einem Stammtisch: «Ich gehe nicht abstimmen. Es nützt überhaupt nichts, wenn ich mitmache. Die oben machen sowieso was sie wollen». Diese Aussage hat mich berührt. Ich persönlich habe das Stimm- und Wahlrecht immer als Privileg gesehen. Wo sonst auf der Welt wird das Volk soviel befragt? Wo sonst kann sich jeder auch kritisch äussern ohne anderntags verschollen zu sein?

Das kunstvolle Schild des Restaurants SONNE, Blatten, Oberegg.

Als Lernende auf der Gemeindeverwaltung Wolfhalden hatte ich meine erste Gemeindeabstimmung vorzubereiten. Es ging damals im Jahr 1978 um den Verkauf der Gemeindesparkasse Wolfhalden an die Appenzell Ausserrhoder Kantonalbank. Das Abstimmungsergebnis betrug 268 JA-Stimmen zu 269 Nein-Stimmen. Die einte Stimme gab den Ausschlag die Sparkasse nicht zu verkaufen. Da soll einer noch sagen seine Stimme zähle nicht…

Esther Rechsteiner

Die guten Feen vom Dorfladen *Foto: Denner*

De Püschelibender määnt

«De neu Lade schtod de Rüüti wohl aa:
Do inn kascht wohrli fascht alls haa.
I haus eelend gern in Denner gi poschte,
d Waar isch guet, ond tüüf sönd d Koschte.
Liebi Lüüt, machids doch wie-n-ii
ond luegid fliissi i üserem Lade verbii!»

© Peter Eggenberger

Impressum – Redaktions-Team

Redaktionelle Verantwortung/Inserate:
Esther Rechsteiner 071 891 52 84
esther.rechsteiner@bluewin.ch

Finanzen/Abonnemente/Vertreterin der Gemeinde Reute AR:
Karin Steffen
karins.steffen@gmail.com

Aktuarin: Nadine Tanner
nt.nadinetanner@gmail.com

Lektorat: Ulrike Schmuck
ulrike.schmuck@outlook.com

Druck und Gestaltung:
Victoriadruck AG, Balgach

Ausgabe 2|2024:
Redaktionsschluss: 15. April 2024
Erscheinungsdatum: 16. Mai 2024